

Oldenburger Land

UNSERE REGION

Golf



Lernen Sie Golf!

Ab 04.06.2012

Platz erlaubnis Kurse

Kursgebühr:
195,- €

zzgl. Prüfungsgebühr:
40,- €

**Inklusive
Zusatzleistungen:**

- Freie Nutzung der Trainingsanlage
- Freie Nutzung des Kurzplatzes
- Schläger und Bälle im Unterricht
- Schläger zum Üben außerhalb des Unterrichts
- Reglabende

INFO-ABEND
31.05.2012
18.00 Uhr
im Clubhaus

Rufen Sie uns an:
Tel.: 0 44 03 / 6 38 66



GOLFCLUB AM MEER
Bad Zwischenahn

Ebereschenstrasse 10
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 0 44 03 / 6 38 66
Fax: 0 44 03 / 6 38 67
www.golfclub-am-meer.de

NWZ-HANDYSCOUT

ANREGUNGEN, Beiträge und Bilder von Leserinnen und Lesern erreichen die NWZ schnell und direkt als SMS oder MMS unter der Rufnummer **0441/998877** oder als E-Mail über nwz-handyscout@nordwest-zeitung.de. Alle Beiträge von Leserreportern und Upload-Formular unter: NWZonline.de/handyscout

VERKEHRSTIPP

1: Behinderungen in beiden Fahrtrichtungen zwischen Vechta und Dreieck Ahlhorner Heide wegen des dreispurigen Ausbaus der Fahrbahn in Richtung Norden.

A 28: Zwischen dem Kreuz Oldenburg-Ost und der Ausfahrt Hatten ist wegen Sanierungsarbeiten in beiden Richtungen mit Behinderungen und teilweise eingeschränkter Verkehrsführung zu rechnen.

A 28: Wegen Reparaturarbeiten in beiden Fahrtrichtungen zwischen Ganderkesee-Ost und Anschlussstelle Delmenhorst-Deichhorst halbseitig gesperrt; von 8 bis 16 Uhr Richtung Bremen und Leer, zwischen den Anschlussstellen Hude und Ganderkesee abschnittsweise halbseitig gesperrt.

A 28: Sperrung der Auffahrt Hatten in Richtung Oldenburg

A 28: von Dienstag, 29. Mai, bis Freitag, 1. Juni, in beiden Fahrtrichtungen zwischen den Anschlussstellen Hude und Delmenhorst-Hasport abschnittsweise halbseitig gesperrt wegen Reinigungsarbeiten.

A 28: Wegen Schutzplanarbeiten in beiden Fahrtrichtungen ist die Fahrbahn zwischen den Anschlussstellen Westerstede-West und Westerstede vom 29. Mai bis 1. Juni abschnittsweise halbseitig gesperrt.

A 29: Wegen Bauarbeiten zur Erneuerung des Fugengusses zwischen dem Kreuz OL-Nord und AS Wilhelmshaven abschnittsweise Fahrstreifen gesperrt.

NAMEN



BILD: EMNID

EINEN VORTRAG zum Thema „Die ‚gute‘ Politik: Wirtschaft und Politik in der Vertrauenskrise“ hält **KLAUS-PETER SCHÖPPNER** (Bild), Geschäftsführer von TNS Emnid Medien- und Sozialforschung, am 14. Juni, 19 Uhr in Leer. Den Vortrag hält er auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bildungswerk Oldenburg, im Leeraner Kulturpeicher. **ULF THIELE**, Landtagsabgeordneter und Generalsekretär der CDU Niedersachsen, führt in das Thema ein.

Direktwahl Regional-Redaktion:
0441/99 88 2018

„Es gibt keine Heilung – aber Hilfe“

ANONYME ALKOHOLIKER 3500 Teilnehmer beim Ländertreffen in Oldenburg

VON JÜRGEN WESTERHOFF

OLDENBURG – Hannelore und Horst sind Alkoholiker, leben in Oldenburg und Hooksiel – und gehören zu dem etwa 30-köpfigen Organisationsteam, das in den vergangenen drei Jahren die Mammutveranstaltung vorbereitet hat, zu der seit Freitag mehr als 3500 Teilnehmer nach Oldenburg gekommen sind.

Das deutschsprachige Ländertreffen der Anonymen Alkoholiker hat den Charakter eines riesigen Familientreffens – ist aber auch eine gigantische Plattform zum Austausch von Erfahrungen und

Informationen. In Oldenburg und Umgebung ist derzeit kein Hotelzimmer mehr frei, teilweise wohnen die Besucher sogar im Raum Bremen.

Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ können die Teilnehmer auf circa 100 Einzelveranstaltungen, aber auch bei großen Gemeinschaftstreffen, unterschiedlichste Aspekte ihrer Krankheit diskutieren. Eine Besonderheit ist das Marathon-Meeting, das ohne Unterbrechung von Freitag bis Sonntag stattfindet und sich speziell an diejenigen wendet, die nachts unruhig sind und schlecht schlafen.

Für viele Besucher ist das jährlich an wechselnden Orten stattfindende Treffen eine wichtige Hilfe im Dauerkampf gegen den Alkohol. Hannelore: „Für diese Krankheit gibt es keine Heilung, sie kann lediglich zum Stillstand gebracht werden. Die Botschaft aber, die auch von dem Oldenburger Treffen ausgehen soll, heißt: Es gibt Hilfe.“

Wirksam kann die Hilfe in der Regel nur sein, wenn der Betroffene die Unterstützung der Gemeinschaft annimmt, denn allein, so Horst, funktioniert es meist nicht: „Nur das Glas stehen zu lassen, geht im Normalfall schief.“ In der Ge-

meinschaft gibt es bewährte Regeln. So werden Aussagen anderer grundsätzlich nicht bewertet – und keiner muss sich für seine Wortbeiträge rechtfertigen.

Ziel des Mammuttreffens ist es, Erfahrung, Kraft und Hoffnung zu teilen – auch mit vielen Angehörigen, die in eigenen Gruppen organisiert sind. Etwa 800 der Oldenburger Teilnehmer gehören zu den Angehörigen der Alkoholkranken. Für sie sind die Treffen und der Austausch mit anderen Betroffenen ebenfalls eine wichtige Stütze. Mit neuer Kraft gehen sie anschließend wieder in den Alltag.

Muntermacher lockt ins Zirkuszelt

OLDENBURGER FAMILIENFEST Zum Start gibt's ein Mitmach-Familienfrühstück



BILD: LUKAS LEHMANN

In allen Geschäftsstellen der NWZ zu erwerben: Corinna Wilken präsentiert den „Muntermacher“-Becher, der beim Oldenburger Familienfest morgens das Zirkuszelt zum rustikalen Mitmachfrühstück öffnet.

Noch eine Woche bis zum großen Sonntagstreffen an der Weser-Ems-Halle. Zehntausende Besucher aus dem gesamten Oldenburger Land werden erwartet.

VON JÜRGEN WESTERHOFF

OLDENBURG – Das wird ein perfekter Auftakt des Oldenburger Familienfestes am Sonntag, 3. Juni. Wer möchte, kann den ereignisreichen Tag mit einem rustikalen Familienfrühstück und einem abwechslungsreichen Mitmachprogramm im Zirkuszelt begin-



nen. Von 9.30 Uhr bis 11.30 gibt es nicht nur Aufführungen der Zirkusschule „Seifenblase“, sondern einen Picknick-Korb mit Frühstücksleckereien – vom Käse- oder Wurstbrötchen bis zum Croissant. Im exklusiven „Muntermacher“-Becher gibt's Kaffee, Tee oder Kakao.

Die limitierten Becher gelten als Eintrittskarte für das Familienfrühstück und kön-

nen in den Geschäftsstellen der NWZ in Oldenburg, Wildeshausen, Ganderkesee, Varel, Westerstede, Nordenham und Brake vorher erworben werden. Sie kosten acht Euro für Erwachsene und fünf Euro für Kinder.

Nach dem Frühstück gibt es auf dem Familienfest, zu dem die Molkerei Ammerland und Nordwest-Zeitung gemeinsam einladen, eine Vielzahl von Attraktionen, die für einen unvergesslichen Tag auf dem riesigen Freigelände neben der Weser-Ems-Halle sorgen.

Neben einem attraktiven Bühnenprogramm gibt es zahlreiche Mitmach-Angebo-

te, beispielsweise im Baggerpark der Firma „Mietteufel“, wo Kinder nach Herzenslust selbst Bagger bedienen können oder der Ritt auf einem elektronisch gesteuertem Bullen am Stand der Molkerei Ammerland, an dem sich ansonsten die Besucher mit dem Fußballnachwuchs von Werder Bremen beim Torwandschießen messen können.

Mit dabei ist in diesem Jahr auch wieder der „Zirkus grenzenlos“ vom Bezirksverband Oldenburg, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung das Programm gemeinsam gestalten.

➔ Weitere Informationen unter www.oldenburger-familienfest.de

Mit Stein Fahrer ins Gesicht getroffen

PROZESS 22-Jähriger Goldenstedter wegen sechsfachen versuchten Mordes angeklagt

VON FRANZ-JOSEF HÖFFMANN

GOLDENSTEDT/OLDENBURG – Wegen sechsfachen versuchten Mordes muss sich seit Freitag ein 22 Jahre alter Mann aus Goldenstedt vor der Schwurgerichtskammer des Oldenburger Landgerichtes verantworten. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, in der Zeit zwischen dem 25. September 2010 und dem 11. Oktober 2010 in sechs Fällen Feldsteine und andere Gegenstände vom Fahrbahnrand aus oder aus seinem Pkw heraus auf

vorbeifahrende Lastwagen geschleudert zu haben.

In einem Fall durchschlug der Stein die Frontscheibe und traf den Fahrer direkt im Gesicht. Der Mann wurde schwer verletzt. In den übrigen Fällen blieb es bei Sachschäden. Zu den Tatzeiten war der Angeklagte mit seinem jüngeren Bruder und zwei 16-jährigen Jugendlichen unterwegs gewesen. Auch die hätten Steine geworfen, er habe das „dummerweise“ nur nachgemacht, erklärte er.

Vom Kribbeln im Bauch

war die Rede, doch das Kribbeln hätte etliche Personen das Leben kosten können. Davon ist jedenfalls das Amtsgericht in Vechta überzeugt. Anfangs waren die Taten als gefährliche Körperverletzung und gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr angeklagt gewesen. Zuständig für das Verfahren sollte das Amtsgericht in Vechta sein.

Doch dort kamen Erinnerungen an den Oldenburger Holzklotzmörder hoch: Nikolai H. hatte Ostersonntag 2008 einen Holzklotz von einer

Autobahnbrücke geworfen und eine 33-jährige Mutter vor den Augen ihrer Kinder tödlich getroffen. Auch die Steinwürfe des 22-Jährigen könnten heimtückisch gewesen sein, deshalb verwies das Amtsgericht das Verfahren an die Oldenburger Schwurgerichtskammer. Dort wurde die Anklage dann auf sechsfachen versuchten Mord nachgebessert. Was den Angeklagten bezogen haben könnte, derartig gefährliche Attacken zu begehen, darüber soll ein Psychiater Auskunft geben.